

# Forschungsstipendien als Geburtstagsgabe

Festempfang der Max-Planck-Gesellschaft für Adolf Butenandt und Reimar Lüst

Alles, was in der Wissenschaft Rang und Namen hat, gratulierte gestern vormittag im Antiquarium der Residenz dem Nobelpreisträger und Ehrenpräsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, Adolf Butenandt, zum 80. und dem Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, Reimar Lüst, zum 60. Geburtstag. Ministerpräsident Franz Josef Strauß überreichte Nymphenburger Porzellanlöwen. Der Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, Hans Merkle, wartete mit einem ungewöhnlichen Geschenk auf: Jeder der beiden Jubilare kann jährlich ein Forschungsstipendium an einen jungen Wissenschaftler vergeben. Das dazu erforderliche Kapital in Höhe von 1,2 Millionen Mark wurde „von einer Reihe von Freunden aufgebracht“, sagte Merkle.

Neben Strauß fanden sich zur Gratulation unter anderem auch sein Vorgänger Alfons Goppel ein, weiter Landtagspräsident Franz Heubl, der Bremer Bürgermeister Hans Koschnik, For-

schungsminister Heinz Riesenhuber, Senatsvizepräsident Audomar Scheuermann, Nobelpreisträger Rudolf Mößbauer, Oberbürgermeister Erich Kiesl und sein Vorgänger Georg Kronawitter, die Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität, Wulf Steinmann, und der Technischen Universität, Wolfgang Wild, und der ehemalige Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Heinz Maier-Leibnitz.

Nach der Gratulationscour würdigte zunächst der Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, Merkle, die Verdienste der Jubilare. Wie er sagte, hätten beide „nicht nur ungewöhnliche, von der ganzen Welt anerkannte wissenschaftliche Leistungen vollbracht, sie haben auch ehrenvolle und forschungsträchtige Berufungen an ausländische Hochschulen abgelehnt“. Als Lohn für die Arbeit in der Max-Planck-Gesellschaft hätten sich Erfolge eingestellt, um die man überall beneidet werde.

Ministerpräsident Strauß erklärte zu Butenandt gewandt: „Mit Ihrem Entschluß, München zu Ihrer Heimat zu machen, knüpften Sie an einen Brauch an, der vor allem während der Regierungszeit Maximilians II. entstanden war“. Zu Lüst gewandt, meinte Strauß: „Ihnen verdankt das Institut für extraterrestrische Physik in Garching seine Entstehung und seinen Weltruhm“. Strauß schloß mit den Worten: „Menander wünschte sich einst einen Tropfen Glück oder ein Faß Verstand. Was den Verstand anlangt, so sind Sie beide schon längst Eigentümer je eines Fasses. Deshalb zielt mein herzlicher Wunsch zu Ihren Geburtstagen auf je ein Faß voll Glück. Ad multos annos“.

## Verleihung der Harnack-Medaille

Nach den Reden von OB Kiesl, Forschungsminister Riesenhuber und des Präsidenten der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Bethge, bedankten sich die beiden Jubilare für Glückwünsche und Geschenke. Lüst verlieh in seiner Eigenschaft als Präsident der Max-Planck-Gesellschaft an Butenandt die höchste Auszeichnung der wissenschaftlichen Vereinigung: die Harnack-Medaille in Gold.

Rudolf Reiser



IM ANTIQUARIUM der Residenz gratulierten gestern zahlreiche Politiker und Wissenschaftler Nobelpreisträger Adolf Butenandt (links) zum 80. und dem Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, Reimar Lüst, zum 60. Geburtstag.

Photo: Fritz Neuwirth

ANZEIGE